Nr. 8/2021 | 111. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

Das Schweizer Pferdemagazin | www.kavallo.ch

Pferdesport:
CH-Meister und
Internationales

Top-Sportvererber
Blutanteile xx, av, ox

Rösseler-Workout zuhause
Übungen für fitte Reiter

Pferdespiele und Ponyparty

Disziplinporträt
Reining

19
Faszinierender Spitzensport
Reining wird als Königsdisziplin des Westernreitens bezeichnet und ist seit 2002 eine offizielle Disziplin des Weltreiterverbandes FEI.

22
Top-Vererber
Eine Studie untersucht, wie viel Vollblut in Top-Hengsten steckt.

34
Reiter-Workout
Mit diesen Übungen stärken ReiterInnen ihre Mitte effektiv.

AKTUELL

7 **Kurznachrichten**
Gemischte Meldungen.

8 **Tokio 2020**
Sie vertreten die Schweiz bei den Olympischen Spielen.

10 **Moderner Fünfkampf**
CH-Meisterschaft und EM.

12 **Eventing**
Der DCI 4* im IENA , Avenches.

14 **Islandpferde**
Die Schweizermeisterschaften.

16 **Berufsabschlüsse**
Die neuen CH-Pferdefachleute.

BLICKPUNKT

19 **Faszination Reining**
Porträt der Sportdisziplin, die sich aus der Arbeitsreitweise auf amerikanischen Ranchs entwickelt hat.

22 **Genetik der Top-Hengste**
Wieviel ox, av und xx steckt in den besten Sportvererbern? Eine aktuelle Studie geht dieser Frage nach.

26 **Verbands-Porträt**
Die European Missouri Foxtrotting Horse Association EMFTHA vertritt die Anliegen dieser Gangpferderasse in fast ganz Europa.

COMMUNITY

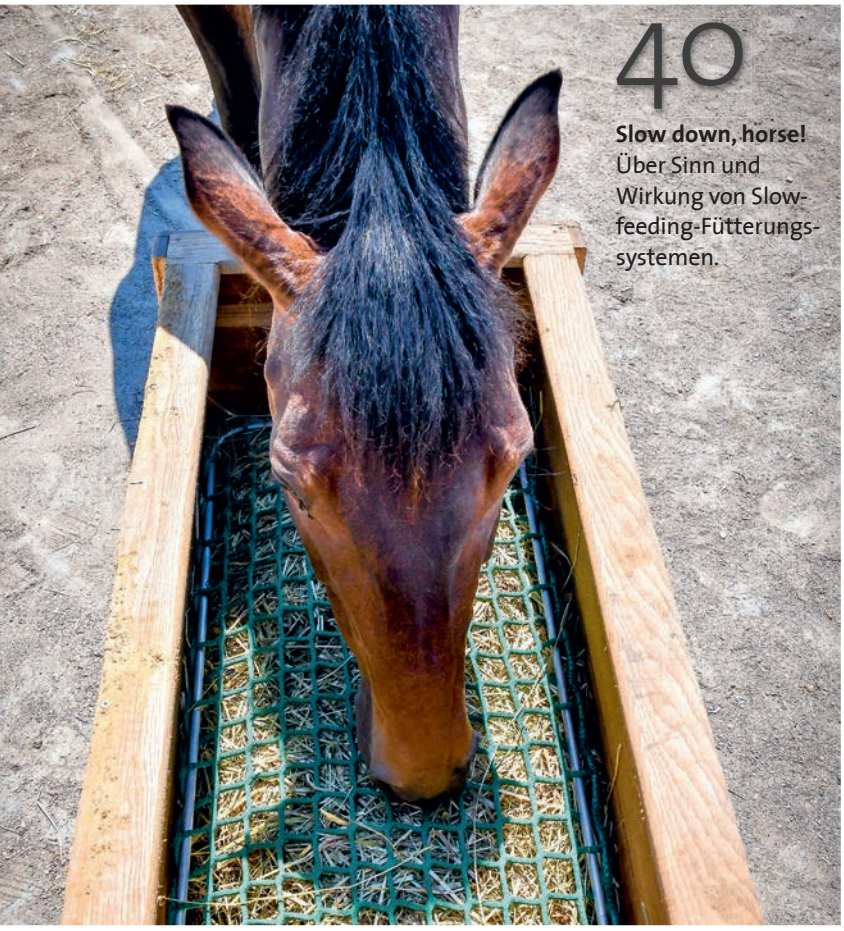
30 **Christal Challenge**
Bericht der bereits zweiten Challenge für arabische Pferde.

31 **Blue Star**
Die Swiss Western Riding Association SWRA veranstaltete an drei Turniertagen Ende Juni mit rund 200 StarterInnen ihr erstes Turnier unter eigener Fahne in Roggwil.

32 **Extreme Trail**
In Düdingen wurde das erste Extreme/Natur-Trail-Turnier durchgeführt.

Titelbild:
Über dem Sprung liegt der Fokus bereits auf dem nächsten Hindernis. In der Disziplin Reiten belegte Pentathlon-Athletin Anna Jurt im EM-Final den ersten Rang. (Patric Spahni)

Vorschauen mit Bild: blau markiert
Bilder 1–5 zur Verfügung gestellt, Bild 6: CanStockPhoto/mindscanner.



40

Slow down, horse!
Über Sinn und Wirkung von Slowfeeding-Fütterungssystemen.

50

Blick auf die Rotationen
Die Rotation des Pferdes wirkt sich – wie auf diesem Bild – auch auf den Reiter aus.

56

Verkaufsförderer «Shitstorm»
Wie Entrüstungs-Posts auf Facebook die Shopverkäufe ankurbeln und andere Insights der «Kavallo»-Redaktion.

PRAXIS

34 **Die Reiter-Mitte stärken**
Eine fitte Rumpfmuskulatur ist ein absolutes Muss für gesunde Reiterei.

40 **Langsam, bitte!**
So geht artgerechtes Füttern von leichtfuttrigen Pferden.

46 **Mit Pferden spielen**
Spielen macht Spass und stärkt die Partnerschaft zwischen Mensch und Pferd.

PRAXIS

50 **Was rotiert denn da?**
Falsche Rotationen des Pferdes lösen schädliche Scherkräfte aus. Wie man sie an Pferd und Reiter erkennt.

54 **Leishmaniose beim Hund**
Weil immer mehr ihre Hunde in den Urlaub mitnehmen und der Import von Hunden steigt, ist Leishmaniose zu einer ernstzunehmenden Gefahr geworden.

IN EIGENER SACHE

56 **«Verkaufen Sie EM-Tickets?»**
Einsichten in erwünschte und unerwünschte Nebenwirkungen des Online-Marketings der«Kavallo»-Redaktion.

KAVALLINO

58 **Party für kleine Pferdefans**
So wird die Geburtstagsparty garantiert zum Hit: Dekoration, Spiele, Mitgebsel und Gebäck für kleine Pferdefans.

IN DIESER AUSGABE

3 Editorial
18 CH-Prämienstuten
28 IG Centered Riding
62 TV-Tipps
64 Agenda
66 Vorschauen
67 Preisrätsel
68 Für Sie gesehen
69 Marktnotizen
74 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 061 554 05 05
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 33 66
kavallo@kromerprint.ch

Bestehen Chancen im Kampf gegen die Leishmaniose?

Leishmanien verursachen bei Hund und Mensch die Leishmaniose. Weil immer mehr Tierhalter ihre Hunde in den Urlaub mitnehmen und der Import von Hunden steigt, ist Leishmaniose zu einer der am häufigsten nachgewiesenen Reiseerkrankungen beim Hund in Mitteleuropa geworden.

Von **ESCCAP Schweiz, www.esccap.ch**

Die Leishmanien-Stadien werden durch den Stich blutsaugender Schmetterlingsmücken (Phlebotomen) übertragen. Diese kommen in Südeuropa endemisch vor. In der Südschweiz und in Süddeutschland wurden sie bereits vereinzelt nachgewiesen. Schmetterlingsmücken sind zwischen April und November dämmerungs- und nachtaktiv. ESCCAP Schweiz hat zur Leishmaniose Unterlagen für die Tierärzteschaft und für TierhalterInnen erarbeitet. Sie sind kostenlos erhältlich und können via Website heruntergeladen werden.

Leishmaniose des Hundes

- Prophylaxe: Hunde wenn möglich überhaupt nicht in endemische Gebiete mitnehmen, Tiere vor Ort nach Einbruch der Dämmerung im Haus halten, engmaschige Mückennetze anbringen, Insektizide mit abstossender Geruchswirkung (imprägniertes Halsband, Spot-on-Behandlung) vor und während Aufenthalt.
- Inkubationszeit: ein bis drei Monate bis einige Jahre.
- Mehr als die Hälfte der infizierten Hunde sind asymptomatisch und bleiben als Infektionsquelle oft lange unerkannt.
- Infektionsmerkmale: vergrösserte Lymphknoten, schuppige Hautveränderungen, Haarausfall, Gefässentzündungen, Lahmheit, Appetitmangel, Gewichtsverlust, Schwäche, Nierenversagen und zentralnervöse Störungen.
- Tödlicher Verlauf ist trotz Chemotherapie möglich. Die Leishmanien-Erreger können im Knochenmark überleben, sodass häufig Rückfälle und aufwendige Langzeittherapien nötig sind.

Leishmaniose bei Katzen und Pferden

Leishmaniose-Fälle bei Katzen sind in europäischen Endemiegebieten nachgewiesen worden. Erkrankte Katzen zeigen knotige Hautläsionen meist im Gesichtsbereich (Lippen, Nase, Augenlider, Ohren). Unklar ist, ob Katzen als Reservoirwirte eine Rolle spielen.

Bei Pferden liegen Berichte über Fälle von kutaner Leishmaniose aus Südeuropa und Süddeutschland vor. Vereinzelt wurden Fälle bei Pferden aus Deutschland und der Schweiz mit singulären oder multiplen Hautknoten oder Läsionen beschrieben.

Leishmaniose beim Menschen

Hunde sind die wichtigsten Reservoirwirte und zentral für die Übertragung auf den Menschen. Klinische Fälle humaner viszeraler Leishmaniose enden ohne Therapie oft tödlich, besonders bei Kindern und immungeschwächten Patienten. Immunkompetente Erwachsene sind oft geschützt, sodass die Erkrankung bei ihnen trotz Infektion selten ausbricht. Die Infektion erfolgt meist durch Phlebotomenstiche, doch ist eine Übertragung auch via Plazenta oder Bluttransfusion und verunreinigte Spritzen möglich. Eine direkte Ansteckung durch infizierte Hunde ist bisher nicht bekannt.

Vorsicht bei Tierimporten

Strassenhunde, streunende Katzen oder Tiere von Tierheimen aus südlichen und östlichen Feriengebieten mit nach Hause zu bringen oder von Tierschutzorganisationen zu übernehmen, ist sehr riskant. Leishmanien-Infektionen können bei der Einfuhr der Tiere mit Tests oft nicht sicher nachgewiesen werden. Die Tiere erkranken erst Monate oder Jahre nach Einfuhr. Für *Leishmania*-infizierte Hunde bestehen leider keine strengen Einfuhrvorschriften.

Downloadlinks

Positionspapier «Leishmaniose»: **www.kavallo.ch/cyap**

Guideline «Bekämpfung von durch Vektoren übertragenen Krankheiten bei Hunden und Katzen»: **www.kavallo.ch/qf87**

Checkliste «Hunde aus dem Ausland»: **www.kavallo.ch/hz5j**

Flyer «Mit Heimtieren in Europa reisen»: **www.kavallo.ch/kr13**

Krankheit (Erreger/Überträger)	**Mögliche Hinweise auf eine bestehende Infektion**	**Nachweis**	**Behandlung**
Rund- und Bandwürmer inkl. Lungenwürmer (direkte Übertragung oder Aufnahme von Zwischenwirten, z. B. Flöhe oder Schnecken)	Schlechter Ernährungszustand, glanzloses Fell, Verdauungsprobleme, Erbrechen, Durchfall, bei Lungenwürmern auch Konditionsschwäche, Husten, Atemnot **Bei Lungenwürmern tödlicher Verlauf möglich!**	**EMPFOHLEN:** Nach Eintreffen Untersuchung einer Kotprobe (3-Tage-Sammelprobe) auf verschiedene Wurmarten.	Kann die vorangegangene Aufnahme von Rohfleisch oder inneren Organen nicht ausgeschlossen werden: sofortige Behandlung mit geeigneten Medikamenten.
Herzwürmer (*Dirofilaria immitis*/ Mücken der Familie Culicidae)	Konditionsschwäche, Husten, Atemnot **Tödlicher Verlauf möglich!**	**EMPFOHLEN:** Nach Eintreffen sowie frühestens 6 Monate später Untersuchung einer Blutprobe auf Makrofilarien (ausgewachsene Würmer) und Mikrofilarien (Wurmlarven). Wurmlarven reifen im Hund langsam (mindestens 5–6 Monate) zu Makrofilarien heran. Deshalb ist eine Wiederholung der Untersuchung nach 6–8 Monaten nötig.	*Bei nachgewiesenem Befall mit Makrofilarien ohne Krankheitsanzeichen:* Behandlung mit geeigneten Medikamenten gegen ausgewachsene Würmer, 2 Wochen strikte Ruhe, danach 2 Wochen Leinenzwang – ausserdem Behandlung gegen Mikrofilarien. *Bei nachgewiesenem Befall mit Makrofilarien mit Krankheitsanzeichen:* Intensive (stationäre) Behandlung mit geeigneten Medikamenten gegen ausgewachsene Würmer, strikte Ruhe über 4 Wochen. 4–6 Wochen später erneuter Behandlungszyklus. Ausserdem Behandlung gegen Mikrofilarien. *Bei nachgewiesenem Befall mit Mikrofilarien:* Behandlung gegen Mikrofilarien und erneute Untersuchung auf Makrofilarien nach 6–8 Monaten.
Babesiose (*Babesia canis, Babesia vogeli*/ bestimmte Zeckenarten)	Abgeschlagenheit, Schwäche, Abmagerung, Anstieg der Körpertemperatur, blasse, ggf. gelbe Schleimhäute und dunkle Verfärbung des Urins **Tödlicher Verlauf möglich!**	**EMPFOHLEN:** *Bei Hunden mit Krankheitsanzeichen:* Untersuchung eines Blutausstriches sowie weiterführende Laboruntersuchungen. *Bei Hunden ohne Krankheitsanzeichen:* Frühestens 2 Wochen nach Eintreffen Untersuchung einer Blutprobe auf Antikörper (nicht sinnvoll bei gegen Babesien geimpften Tieren).	*Bei nachgewiesenem Befall:* Behandlung mit einem geeigneten Antiparasitikum zwei Mal im Abstand von 14 Tagen sowie bei Erkrankung symptomatische Therapie.
Leishmaniose (*Leishmania infantum*/ Sandmücken)	Vergrösserte Lymphknoten, schuppige Hautveränderungen, Haarausfall, Gefässentzündungen, Lahmheit, Appetitmangel, Gewichtsverlust, Schwäche, Nierenversagen, zentralnervöse Störungen **Tödlicher Verlauf möglich!**	**EMPFOHLEN:** *Bei Hunden mit Krankheitsanzeichen:* Untersuchung einer Blutprobe auf Antikörper, gefolgt von wiederholten Untersuchungen einer Blutprobe (Titerverlauf) sowie weiterführende Untersuchungen. Blut- und Harnuntersuchungen sind zur Erfassung von durch Leishmanien verursachten Organschäden angezeigt.	*Bei nachgewiesenem Befall:* Behandlung mit geeigneten Medikamenten über einen längeren Zeitbereich bis lebenslang sowie Überwachung des Gesundheitszustandes mittels Blut- und Harnuntersuchungen. **Hinweis: Die Leishmanien-Erreger können trotz Behandlung im Knochenmark überleben, sodass Rückfälle häufig und deshalb Langzeittherapie, regelmässige Kontrollen und entsprechende Therapieanpassungen nötig sind.**
		Bei Hunden ohne Krankheitsanzeichen: Frühestens 8 Wochen nach Eintreffen Untersuchung einer Blutprobe auf Antikörper möglich. Zudem sind Blut- und Harnuntersuchungen angezeigt.	*Bei nachgewiesenem Befall:* Weiterführende Untersuchungen und Therapie nach Absprache mit dem Tierarzt.
Ehrlichiose (*Ehrlichia canis*/ bestimmte Zeckenarten)	Abgeschlagenheit, Schwäche, Fieber, geschwollene Lymphknoten, blasse Schleimhäute, Ödeme, ggf. Atemnot und Lahmheit **Tödlicher Verlauf möglich!**	**EMPFOHLEN:** *Bei Vorliegen von Krankheitsanzeichen:* Zweimalige Blutuntersuchung auf Antikörper im Abstand von 2–3 Wochen (Titerverlauf). Bei hohen Werten sowie bei Titeranstieg sind weiterführende Untersuchungen (Blut, Harn, bildgebende Verfahren) nötig.	*Bei Krankheitsanzeichen und nachgewiesenem Befall:* Behandlung mit geeigneten Medikamenten über 3–4 Wochen sowie unterstützende Massnahmen nach Bedarf. *In allen anderen Fällen:* Weiterführende Untersuchungen und Therapie nach Absprache mit dem Tierarzt.

CHECKLISTE FÜR HUNDE AUS DEM AUSLAND